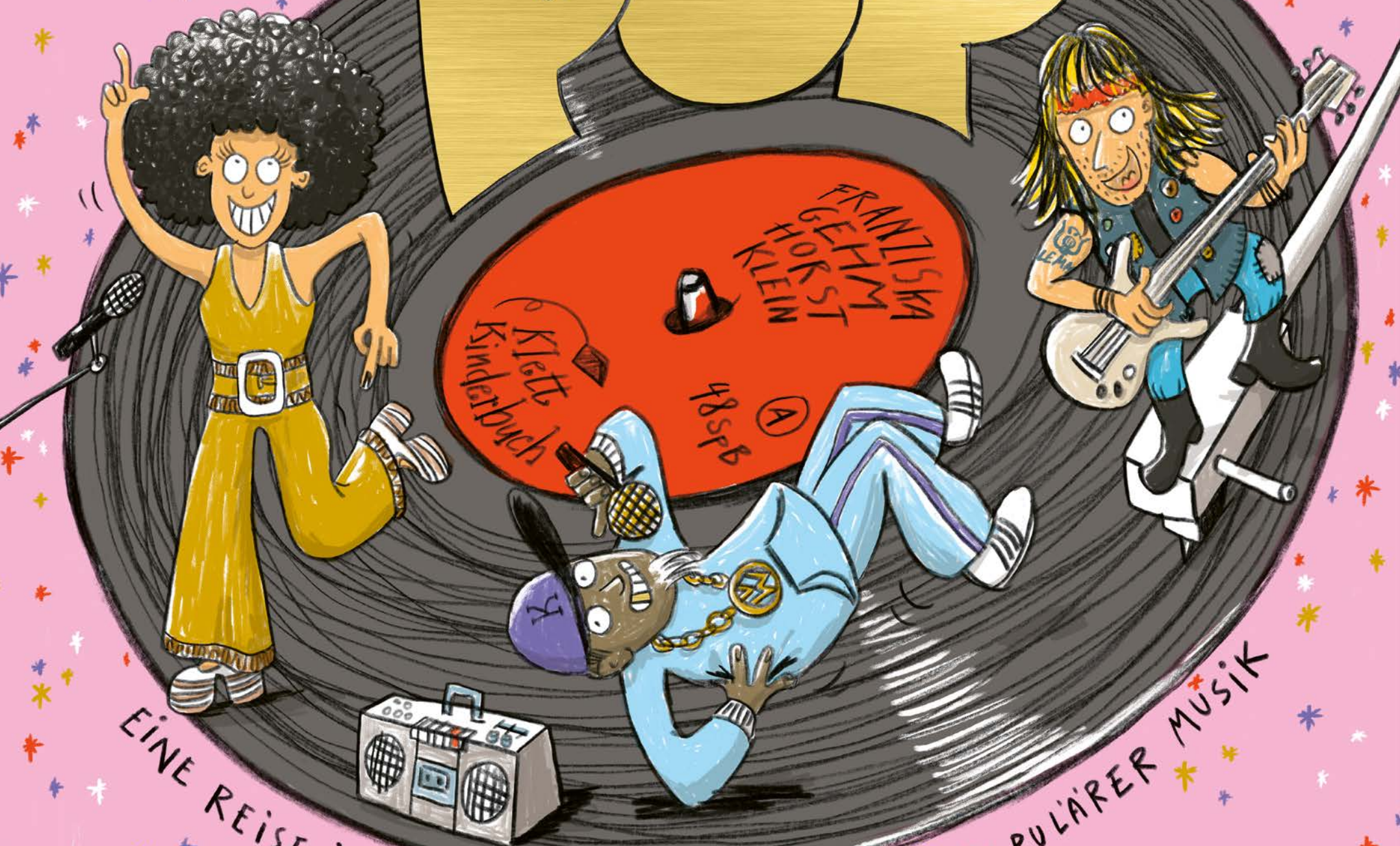


PLANET POP



EINE REISE IN DIE UNENDLICHEN WEITEN POPULÄRE MUSIK



BEAT-INSEL

Gefahr!
Das Gitarrenriff!

ROCK'N'ROLL IN

DIE ROCK-
INSELN

GRUNGE

HOUSE & TECHNO-INSEL

DISCO-
INSEL

DER MAINSTREAM

Willkommen
am
PLAN

RHYTHM
& BLUES-
INSEL

HEAVY METAL & HARD ROCK-INSEL

HIP-HOP-
INSEL

XΛΓΔ
≈≡↑!

?



kommen
ET POP

Vorsicht!
Seichte
Gewässer!

Franziska Gehm + Horst Klein

PLANET POOP



EINE REISE IN DIE UNENDLICHEN WEITEN
POPULÄRER MUSIK

FG sagt Danke:

Meiner Heimat für den „Traumzauberbaum“, „Highlife in the City“ und Dorfdisco. Meinem Jena für Sterne, Los Banditos und Blue Nights. Meinem England für „A Town Called Malice“, „Nite Klub“ und „This Is The Day“, meinem Irland für „Sweet Thing“. Meinem Wien für „Loch Amoi“, „Ganz Wien“ und den Nino; meinem Dänemark für „Svantes Drikkevis“. Meinem München für den „Angry Hop Hop“, „Freiheitslied“ und Trikont. Freudetrunkenen Messen für „Zwischen 2 und 4“. My Hoam + family für „The Sound of Music“ (Do-Re-Mil!).

Horst Klein dankt für den Soundtrack seines Lebens:

Herrn Bernoteit (Lady Madonna), Richard Rüger (Now I'm Here), PunkerPetra (Ignore the Machine), den Ostfriesen (Ja Ja Ja), meinen Eltern (Face the Face), Kalle Harders (Ice Cream Man), Stronzo Roland Sandkuhl (In Shreds), Robert Wieger und Ivo Schuster (Crazy Rhythms), Rolf Pohl (Upside Down), den Dinklagern (Moritzer 118), Laurenz Bick (Pub), Matina Zelle (Korkenzieherlocken), den Krefeldern (Universal Tellerwäscher), den Nothmann-Sisters (Jackpot), Stuthistuht und UnsUwe (Take Me), Rolf Klose (Rock 'n' Roll Friend), Jörg Waschat (Everything Flows), Maren Rache (Planetenkind), Franze, Mark & Prof. Absacker (Wenn's draußen grün wird), Oliver Hinzmann (Hundegelantine), Frank & Ömmes (Beluga) und Thorsten Porst (Außer der Arbeit).



Links zum Nachhören der Playlists gibt es auf
www.klett-kinderbuch.de/buecher/details/planet-pop.html

1. Auflage 2026

© 2026 Klett Kinderbuch, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten. Der Verlag untersagt auch ausdrücklich die Verwendung des vorliegenden Werkes für KI-Training und zum Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG.

Illustrationen, Innenlayout und Covergestaltung: Horst Klein

Umschlaggestaltung, Satz und Herstellung: Florian v. Wissel, hoop-de-la design

Druck und Bindung: Livonia Print, Riga

Erschienen bei: Klett Kinderbuch Verlag GmbH,

Richard-Lehmann-Straße 14, 04275 Leipzig

info@klett-kinderbuch.de, www.klett-kinderbuch.de

Printed in Latvia

ISBN 978-3-95470-331-9

Herzlich willkommen an Bord auf unserer Reise zum PLANETEN POP!

Wir befinden uns im Landeanflug.

Wenn ihr rechts aus dem Fenster blickt, erkennt ihr bereits die herzförmige Küstenlinie der Schlager-Insel. Links ragen die Türme der Techno-Insel in die Höhe und in unmittelbarer Nachbarschaft könnt ihr die Disco-Insel blitzen sehen.

Bitte achtet darauf, dass euer Gepäck sicher verstaut ist und ihr bequem sitzt. Klappt die Tische rauf und die Augen und Ohren weit auf. Bevor ihr gleich abschnallt, hier noch schnell ein paar Informationen.

Auf Planet Pop läuft nicht nur Pop-Musik (oder Mainstream-Pop, wie wir es nennen), nein, hier sind viele verschiedene Musikrichtungen zu Hause. Sie alle sind weltweit beliebt – eben POPulär!

Manche Inseln werden wir auf unserer musikalischen Rundreise genauer erkunden, manche nur kurz streifen, andere können wir aus Zeitgründen gar nicht besuchen.

Planet Pop ist so dicht besiedelt, dass wir euch unmöglich alle Bewohner und Bewohnerinnen vorstellen können. Einige Stars haben vielleicht eine dunkle oder sogar kriminelle Seite. Wir werfen einen Blick auf ihre Kunst, nicht auf ihr gesamtes Leben.

Wer eine Führung mit musiktheoretischen Abhandlungen erwartet, sitzt (sorry) im falschen Raumschiff. Wir lernen den Alltag der Insel-Bewohner kennen und entdecken die Wurzeln ihrer Kulturen.

Und jetzt: Kabinencrew, alles fertig machen zur Landung.

Wir wünschen euch viele spannende Entdeckungen in den unendlichen Weiten der populären Musik.

Thank you for flying with





Schlager sind Songs, die bei vielen Menschen wie ein Blitz „einschlagen“. Zuerst heißen sie **Gassenhauer** (weil sie in allen Gassen gesungen werden) und stammen aus Operetten wie „Die Fledermaus“. Die Melodien sind einfach, der deutsche Text lässt sich schnell merken und mitsingen.



08/15-Schlager



Volkstümlicher Schlager
(Der fetzt!)



PARTY-SCHLAA-AAAA-GER!!!



Während des **Dritten Reichs**, also der Zeit der Nationalsozialisten, werden jüdische Schlagerstars verfolgt oder wie die **Comedian Harmonists** mit Auftrittsverboten belegt. Alle Lieder, deren Texte den Nazis nicht passen, werden verboten. Andere sollen das kriegsgebeutelte deutsche Volk zum Durchhalten motivieren.

Das Auswärtige Amt informiert:

Name Schlager-Insel
Zeitzone 1920er bis heute
Klima sonnig und glücklich (der Lenz ist da!)
Hauptstadt Heile Welt
Staatsform Musik-Monarchie
Währung Glücksmomente
Staatsoberhäupter Catherina Valente, Freddy Quinn, Udo Jürgens, Helene Fischer
Nationaltanz Schunkeln und im Rhythmus klatschen
Nationalhymne Wunder gibt es immer wieder
Partnerinseln Mainstream-Pop, NDW, Disco, Eurodance
Motto Aber bitte mit Sahne
Reisewarnung Schnulzengefahr, Zuckerschok, Fernweh, Heimweh, Liebeskummer (lohnt sich aber nicht)

Einreisebestimmungen:

Haare: Brav, unauffällig und klassisch.
 Frauen: schöne lange Haare oder ein kesser Bob, gerne mit Haarreif, Schleife oder Blümchen.
 Männer: kurze Haare, höchstens halblang und auf jeden Fall gepflegt. Waschen, legen, föhnen, bitte!
Outfit: Macht euch ruhig mal schick und werft euch in einen Anzug oder ein Abendkleid, auf jeden Fall ordentlich und ohne Löcher oder Flecken. Oder im 70er-Style mit Minirock oder Schlaghose und engen bunten Hemden.
Instrumente: Am besten ein ganzes Orchester oder eine Bigband, wahlweise schon mit eurem Gesang vom Band (Vollplayback)
Verhalten: Lächeln, lächeln, lächeln, klatschen, klatschen, klatschen, schunkeln, schunkeln, schunkeln – aber bitte nicht zu wild!

Staatssymbol



Ende der 1950er geht es in (West-)Deutschland nach dem 2. Weltkrieg bergauf. Die Menschen können in den **Urlaub** fahren und träumen den Rest des Jahres davon. Im Schlager werden Liebe, die Sehnsucht nach Glück, Heimweh, Fernweh und oft das **Meer** besungen – gerne auch von Sängerinnen und Sängern mit „exotischem“ Akzent.



Das sagen die Spießer:
„Da geht einem das Herz auf!“



Im Fernsehen laufen in den 1950ern und 60ern viele **Schlagerfilme**, in denen man sich vor Bergen oder am Meer verliebt und lustige Verwechslungen und andere Probleme mit einem Liedchen löst. Beliebt sind auch **Schlagersendungen**, z. B. die „ZDF Hitparade“ im Westen, im Osten „Ein Kessel Buntes“, bei denen die angesagten Schlager-Sternchen auf- oder gegeneinander antreten. Abgestimmt wird von den Zuschauern anfangs per Postkarte.

„Du kannst nicht immer 17 sein“, deshalb fangen viele Schlagerstars jung an: **Heintje** schmettert 1968 mit 12 Jahren seinen Riesenhit „Mama“ und spielt in mehreren Filmen mit. Stefanie Hertel hat mit 6 Jahren ihren ersten Fernsehauftritt, Andrea Jürgens mit 10.



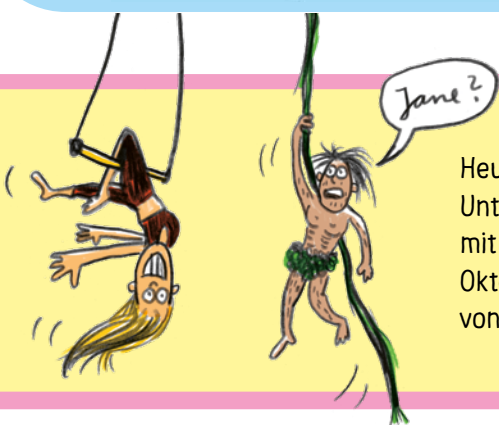
Heintje kurz vor seiner Entdeckung

1982, zur Zeit des sogenannten Kalten Krieges, singt die 17-jährige **Nicole** mit „Ein bisschen Frieden“ den Menschen aus der Seele und gewinnt beim „Grand Prix de la Chanson européenne“ (heute: „**Eurovision Song Contest**“).

Hossa! Hossa! Eure Schlager-Hitparade:

- „Das Fliegerlied (So a schöner Tag)“, Donikkl
- „Mein kleiner grüner Kaktus“, Comedian Harmonists
- „Ganz Paris träumt von der Liebe“, Caterina Valente
- „Junge, komm bald wieder“, Freddy Quinn
- „Ich war noch niemals in New York“, Udo Jürgens
- „Ein bisschen Frieden“, Nicole
- „Wie ein Stern“, Frank Schöbel
- „Hello Again“, Howard Carpendale
- „Er gehört zu mir“, Marianne Rosenberg
- „Atemlos“, Helene Fischer

Kein Wunder, dass Helene nach solchen Akrobatiknummern „**atemlos**“ ist ...



Heute stehen Schlagerstars wie **Helene Fischer** für perfekt inszenierte Unterhaltung und füllen gigantische Konzerthallen. **Partyschlager**, teilweise mit (Euro-)Dance-Elementen, werden am „Ballermann“ auf Mallorca, dem Oktoberfest in München oder dem „Schlagermove“, einer Parade in Hamburg, von der Menge mitgegrölt.



Rhythm 'n' Blues

RESPEKT!



Ende der 1950er-Jahre entsteht aus R&B und Gospel der **Soul**. Typisch ist der mitreißende Gesang, der aus der Kirche kommt. Aber statt „Ich liebe dich, Gott“ geht es jetzt um „Ich liebe dich, Darling“ und um Würde und Respekt. Besonders leidenschaftlich „**Respect**“ fordert die Königin des Soul: **Aretha Franklin**. Sie wird als erste Frau in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen.



Super erfolgreich wird der **Soul** vom Musiklabel **Motown**, der gezielt zahlungskräftige Weiße ansprechen soll. Deshalb sind Motown-Künstler immer besonders elegant gekleidet und ihre Tanzschritte bestens eingeübt.

In den 1940ern kommt für Unterhaltungsmusik Schwarzer Künstler die Bezeichnung **Rhythm and Blues** auf (auch **R'n'B** oder **R&B**).

Sängerinnen und Sänger wie **Louis Jordan** bringen die Freude, das Leid und die Hoffnung der afroamerikanischen Bevölkerung in den USA zum Ausdruck und sind eng mit der **Schwarzen Bürgerrechtsbewegung** verbunden.

Später mischen sich Rock (Tina Turner), Mainstream-Pop (Whitney Houston) und Hip-Hop (Beyoncé Knowles) darunter.



* Ein gutes Geschäft: 2020 war die Single „Do I love you“ von Frank Wilson 112.000 Euro wert!!!

Das hat Rhythmus und Blues:

- „Caldonia“, Louis Jordan
- „What's Going On“, Marvin Gaye
- „Hallelujah, I Love Her So“, Ray Charles
- „Respect“, Aretha Franklin
- „I Got You (I Feel Good)“, James Brown
- „I Want You Back“, Jackson 5
- „Superstition“, Stevie Wonder
- „Kiss“, Prince
- „Fallin“, Alicia Keys
- „Run the World (Girls)“, Beyoncé Knowles

Das sagen die Spießer:

„Oh Herr, vergib ihnen!“



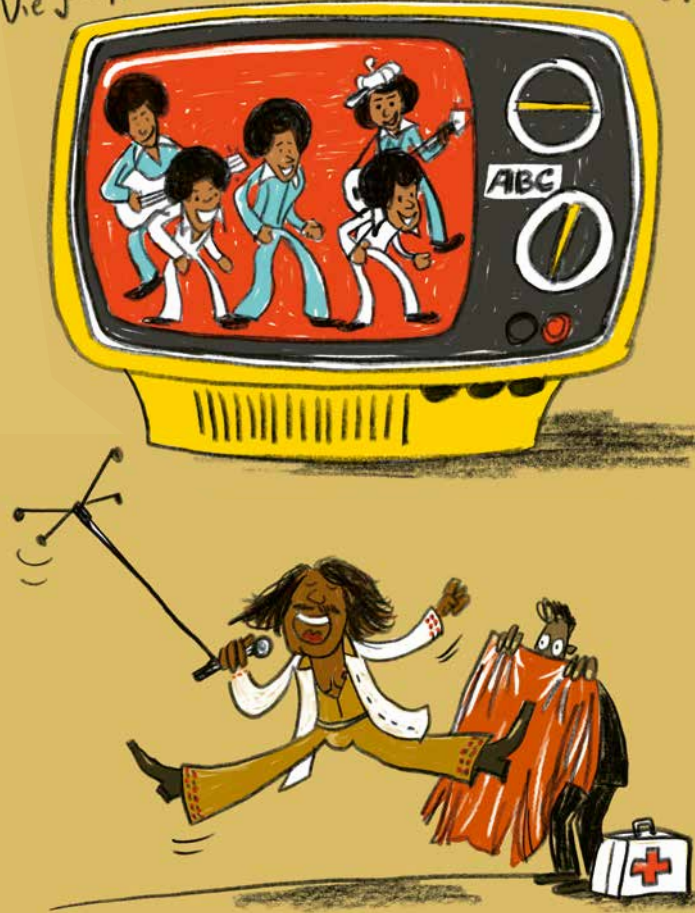
Das Auswärtige Amt informiert:

Name	Rhythm and Blues-Insel (mit den Halbinseln Soul und Funk)
Zeitzone	1940er-Jahre bis heute
Klima	Gefühlsstürme und Purple Rain
Hauptstädte	Chicago, Detroit, Memphis, New Orleans, USA
Staatsform	Sisterhood & Brotherhood
Währung	große Gefühle
Staatsoberhäupter	Marvin Gaye, Ray Charles, Aretha Franklin, James Brown, Beyoncé Knowles
Nationaltanz	Jungle Boogie
Nationalhymne	Respect!
Partnerinseln	Gospel, Jazz, Hip-Hop
Motto	Say it loud: I'm black and I'm proud!
Reisewarnung	zu viel Gefühl

Einreisebestimmungen:

Haare:	Klassiker ist der Afro, aber heute ist eigentlich alles möglich: z. B. Cornrows (viele kleine geflochtene Zöpfe), Pixie-Cut (kurze Haare), glamouröse Hollywood-Wellen oder ein hoher Zopf (lässt sich super beim Tanzen schwenken). Tipp: Haarverlängerungen helfen.
Outfit:	Der R&B-Look geht mit der Zeit: Elegante Anzüge und Kleider, Schlaghosen und Plateauschuhe, Baggy-Pants und Oversize-Shirts – alles ist möglich, bitte nur nicht schmutzig.
Instrumente:	Klavier (das den Rhythmus antreibt), Gitarren, Bass, Schlagzeug, Bläser. Dazu superwichtig: leidenschaftlicher, ehrlicher Gesang. Für das typische Call-and-Response-Schema (Ruf-Antwort-Prinzip) braucht ihr einen Background-Chor.
Verhalten:	Selbstbewusst und stark, offen Gefühle und Haltung zeigen (mehr ist mehr!)

Die JACKSON 5 hatten ihre eigene Zeileitrickserie:



Motown bringt Stars wie die Girl-Group The Supremes rund um **Diana Ross** sowie **Stevie Wonder** und **The Jackson 5** hervor, deren Leadsänger mit nur 7 Jahren der spätere „King of Pop“ **Michael Jackson** ist. Der Rest der Band sind seine Brüder.

Staatssymbol



James Brown, auch Mr. Dynamite genannt, lässt in den 1970ern eine neue Spielart des R&B explodieren: den **Funk**. Hier dreht sich alles um den Rhythmus, er ist wie ein Herzschlag, zu dem man sich einfach bewegen muss. Keiner tut das so akrobatisch und verrückt wie James Brown. Kein Wunder, dass ihn am Ende seiner Auftritte oft jemand stützen und von der Bühne begleiten muss ... oder ist das etwa nur Teil der Show?!



Rock and Roll

In den 1950er-Jahren heißt es in den USA: Männer im Anzug zur Arbeit, Frauen mit Schürze an den Herd. Dagegen **rebelliert die Jugend**, in Büchern, Filmen – und der Musik.



Rund um die Uhr arbeiten?
Ne! Rund um die Uhr **ROCKEN!**

1955 löst der Film „Saat der Gewalt“ mit dem Song „**Rock Around the Clock**“ von Bill Haley and His Comets ein Erdbeben in der Gesellschaft aus: Zum ersten Mal gibt es eine richtige Jugendmusik! Der wilde **Rock 'n' Roll** (deutsch: wiegen und wälzen, eine Umschreibung für „Sex“) ist etwas noch nie Dagewesenes.



Es entsteht der gleichnamige **Paartanz** mit vielen akrobatischen Einlagen und noch etwas ganz Neues: Man muss nicht als Paar tanzen. Wer mag, tanzt alleine

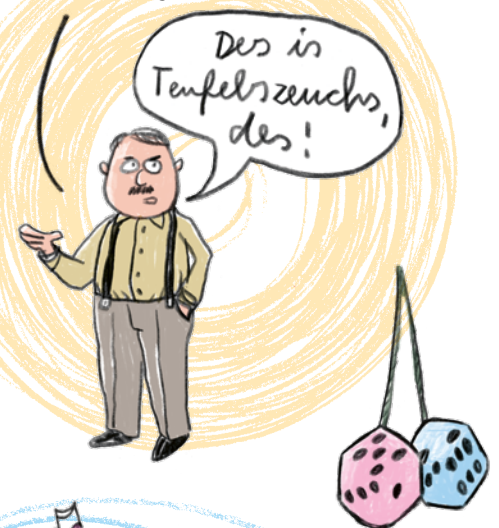
Jukebox-Liebliche:

„**They Call Me Big Mama**“, Big Mama Thornton
 „**Tutti Frutti**“, Little Richard
 „**Blueberry Hill**“, Fats Domino
 „**Great Balls of Fire**“, Jerry Lee Lewis
 „**Peggy Sue**“, Buddy Holly
 „**Rock Around the Clock**“, Bill Haley & His Comets
 „**Be-Bop-a-Lula**“, Gene Vincent
 „**Jailhouse Rock**“, Elvis Presley
 „**Johnny B. Goode**“, Chuck Berry
 „**Skandal im Sperrbezirk**“, Spider Murphy Gang



* 118 ist „Motorbiene“ von Benny Quick!

Das sagen die Spießer:



Staatssymbol



Die Wurzeln des Rock 'n' Roll liegen in der Musik der afroamerikanischen Bevölkerung (Boogie-Woogie, Rhythm and Blues, Jump Blues, Gospel). Doch richtig berühmt und erfolgreich werden in der damaligen von Rassismus und Rassentrennung geprägten Gesellschaft vor allem weiße Sänger wie **Elvis Presley**. Er wird als „**King of Rock 'n' Roll**“ unsterblich, während der schwarze **Großvater** des Rock 'n' Roll **Louis Jordan** längst vergessen ist.





Viele **Rock 'n' Roll-Stars** singen und bewegen sich ungewöhnlich. Buddy Holly hat Dauerschluckauf,

Little Richard kreischt und spielt meist im Stehen Klavier, gerne auch mal mit dem Rücken zu den Tasten oder einem Bein darüber. **Chuck Berry** gilt als Erfinder des Entengangs – ein cooler Tanzschritt, der aussieht, als würde eine Ente über die Bühne watscheln. Und Elvis Presley lässt bei einem Fernsehauftritt so sexy die Hüfte kreisen, dass er danach nur noch bis zur Taille gezeigt wird.

Der Song „Johnny B. Goode“ von Chuck Berry ist neben Titeln von Mozart und Beethoven auf der **Golden Record**, die 1977 mit dem **Raumschiff Voyager** ins All geschickt wurde. Sie soll Aliens eine Hörprobe menschlicher Musik liefern.



* Fremdsprachiges Gedudel, oder?

** Ja, ganz richtig! Wir sprengen diesen Planeten!



Nicht nur Buddy Hollays Musik, auch seine Brille wurde unsterblich in einem Song von DIE ÄRZTE.

Die erste und größte Rock 'n' Roll-Welle endet damit, dass Elvis Presley zur Armee nach Deutschland muss, Little Richard lieber Priester wird und einige Stars wie Buddy Holly 1959 bei einem Flugzeugabsturz sterben. Im Song „**American Pie**“ wird dieses Ereignis später als der **Tag, an dem die Musik starb**, besungen.



Das Auswärtige Amt informiert:

Name	Rock 'n' Roll-Insel
Zeitzone	ca. 1949 bis ca. 1963
Inselgruppe	Rock-Inseln
Klima	rebellisch
Hauptstadt	Memphis & Cleveland, USA
Staatsform	Monarchie (unter „The King“ Elvis)
Währung	Haarpomade
Staatsoberhäupter	Chuck Berry, Little Richard, Elvis Presley, Bill Haley, Buddy Holly
Nationaltanz	Rock 'n' Roll (schnelle Beine, Drehungen, Kicks, Akrobatik)
Nationalhymne	Rock Around the Clock
Partnerinseln	R&B, Jump Blues, Boogie-Woogie, Swing, Gospel, Country, Jazz
Motto	Shake, Rattle and Roll!
Reisewarnung	Haartollheit, ausgekugelte Gliedmaßen vom akrobatischen Tanzen

Einreisebestimmungen:

Haare:	Besorgt euch Kamm und Pomade (Schuhcreme oder Zuckerwasser tun's zur Not auch) und stylt euch eine große Haartolle oder einen Entenarsch, auch Ducktail genannt. Für lange Haare: hoher, wippender Pferdeschwanz mit Tuch darin oder Wellen und große Locken.
Outfit:	Enge Jeans, unten umschlagen, dazu ein weißes Shirt (gerne die Ärmel etwas hochkrempeln und Muckis zeigen, wer hat), darüber eine Bikerjacke. Oder Capri-Hosen mit hoher Hüfte und Kleider mit Pünktchen, Blümchen oder Kirschen und bauschigem Unterrock, dem Petticoat. Dazu auffällige Ohrringe, rote Lippen und Cat-Eye-Sonnenbrille.
Instrumente:	Eine coole Sängerin oder ein Sänger, begleitet von: E-Gitarre, Klavier, Kontrabass (mit Fingern auf die Saiten schlagen) und Schlagzeug, auch gut: Saxophon, E-Bass und Akustik-Gitarre.
Verhalten:	Münze in die Jukebox werfen und über die Tische tanzen, dabei den Partner oder die Partnerin durch die Luft schmeißen (und möglichst wieder auffangen), für zwischendurch: Kaugummi kauen und Haartolle lässig zurückkämmen.

Planet Pop informiert:

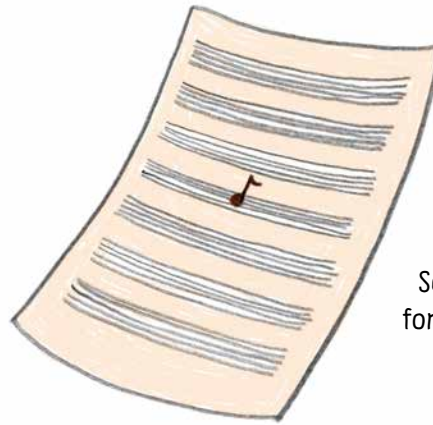
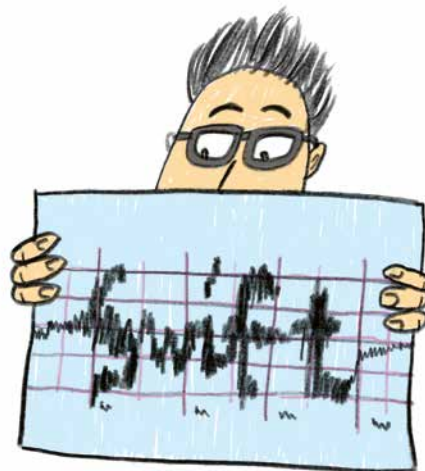


Die US-amerikanische Metal-Band **Metallica** spielt 2013 am Südpol und schafft es damit als einzige Band innerhalb eines Jahres auf allen **7 Kontinenten** aufzutreten. Das Konzert ist unter einer Glaskuppel. Publikum: 300 sehr neugierige Pinguine.

Die Metalheads von **Manowar** sind die **lauteste Band** der Welt. Beim Soundcheck auf einem Festival erreichen sie 139 Dezibel und machen damit so viel Krach wie ein startendes Flugzeug (aua!).



Bei Konzerten von **Taylor Swift** lösen ihre Fans, die „Swifties“, durch Tanzen und Hüpfen kleine **Erdbeben** aus. Diese „Swift-Quakes“ sind aber nur von Seismografen messbar.



Das **kürzeste Konzert** spielt das US-amerikanische Musikerpaar **The White Stripes**. Bei ihrem „One-Note-Concert“ gibt es nur einen Akkord auf der Gitarre und gleichzeitig einen Schlag auf der Bass-Drum zu hören. Die Zuschauer fordern „Noch 'ne Note!“.



Der Sänger von The Who hat in seinem Leben **3000 Gitarren** und einige Hotelzimmer zerstört. Elton John bucht auf Tour lieber extra Hotelzimmer für seine **Sonnenbrillen-Sammlung**. Er hat 250.000 Stück.



- ★ **Kürzester Song:** 1,316 Sek.
(„You Suffer“, Napalm Death)
- ★ **Längster Song:** 48 Std., 39 min., 35 Sek.
(„Symphony of the Crown“, Earthena)
- ★ **Kürzestes Musikvideo:** 45 Sek.
(„Yoko Ono“, Die Ärzte)
- ★ **Längstes Musikvideo:** 177 Tage
(„Level of Concern“, Twenty One Pilots)
- ★ **Längster Albumtitel:** 156 Wörter
(„The Boy Bands Have Won ...“, Chumbawamba)



Viele Popstars lieben ihre **Haustiere**:

Freddy Mercury, Sänger der Band

Queen, schreibt Lieder für seine **Katzen** und ruft sie an, wenn die Sehnsucht zu groß wird.

Taylor Swifts Katze **Olivia Benson** verdient als Model ihr eigenes Geld und ist eine der reichsten Katzen der Welt. Iggy Pops **Kakadu** heißt **Biggy Pop** und ziert Bierdosen und Skateboards. Außerdem hat er einen eigenen Insta-Kanal. Da kann man ihn Headbängen sehen.



Cooler Frontfrauen oder tolle Leadsänger haben viele Musikgruppen. Aber einige Metal-Bands toppen das: Sie haben **Leadtier**! Bei der Band Hatebeak krächzt ein **Graupapagei** ins Mikro. Bei Cattera maunzen New Yorker **Straßenkatzen** und die Band Insect Grinder lässt **Grillen** zirpen. Auch Sängerin Kate Bush holt sich für ihre Songs tierische Unterstützung: Bei „Moving“ singt **Buckelwal Humphrey** das Intro. Falls euch also für eure Band noch ein Sänger fehlt, fragt doch mal euren Hamster!



Schimpanse Bubbles lebt einige Jahre bei und mit **Michael Jackson** und wird selbst zum Superstar. Er beherrscht den Moonwalk, spielt in mehreren Musikvideos mit, geht mit dem Sänger auf Tour, trifft den Bürgermeister von Osaka, tritt (allein) in TV-Shows auf und hat seinen eigenen Bodyguard. Heute lebt er als rüstiger Rentner in einem Zoo in Florida, pinselt teure Gemälde und chillt mit seinen Artgenossinnen.

Tierische Popstars



Manchmal werden neu entdeckte **Tierarten** nach Popstars benannt: Die **Beyoncé-Bremse** hat einen schönen goldenen Popo, die **Hoff-Krabbe** hat Borsten, die an die behaarte Brust von David Hasselhoff erinnern, und die Bewegungen der **Shakira-Wespe** gleichen dem Bauchtanz der kolumbianischen Sängerin. **Johnny Cash** steht Pate für eine schwarze **Spinne**, die in der Nähe des Folsom Prisons in den USA entdeckt wurde. In dem Gefängnis hatte der stets in Schwarz gekleidete Country-Sänger ein legendäres Konzert gespielt.

Gib mir Tiernamen!

Top 5 tierische Bandnamen:

1. **Hootie & the Blowfish** (Hootie & der Kugelfisch)
2. **Alien Ant Farm** (Alien-Ameisen-Farm)
3. **Pet Shop Boys** (Jungs aus der Zoohandlung)
4. **Def Leppard** (Tauber Leopard)
5. **Modest Mouse** (Bescheidene Maus)

Top 5 Songtitel mit Tieren:

1. „The Fox (What Does The Fox Say?)“ (Was sagt der Fuchs?), Ylvis
2. „Who Let the Dogs Out“ (Wer hat die Hunde rausgelassen?), Baha Men
3. „Surfin' Bird“ (Surf-Vogel), The Trashmen
4. „Monkey Gone to Heaven“ (Der Affe ist jetzt im Himmel), Pixies
5. „Karma Chameleon“ (Karma-Chamäleon), Culture Club

